

Calwer Tagblatt



Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

N^o 1.

Dienstag, den 2. Januar 1912.

87. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses für Frauen und Mädchen in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechstägiger Lehrkurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden. Die Teilnehmerinnen werden in demselben über die Zusammenfassung, Gewinnung und Behandlung der Milch, über den Nährwert derselben und ihrer Produkte unterrichtet; außerdem erhalten sie eine praktisch-theoretische Anleitung über die Verarbeitung der Milch zu Butter, Süßmilch- und Sauermilchkäsen mittels der für die Haushaltung in Betracht kommenden Verfahren.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anleitung des den Kurs leitenden Molkereifachverständigen zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthaltes in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse sowie guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 5. Februar 1912 festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 22. Januar 1912 an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzureichen.

Die K. Oberämter werden ersucht, für die Wei-

terverbreitung vorstehender Bekanntmachung in geeigneter Weise Sorge zu tragen.

Stuttgart, den 18. Dezember 1911.

Sting.

Stadt und Bezirk.

* Das alte Jahr vergangen ist...

Nunmehr liegt das alte Jahr mit seinen vielen Erfüllungen und Enttäuschungen hinter uns. Raum wird jemand unter uns sein, der sagen könnte: Dieses verfloßene Jahr hat mir alle meine Hoffnungen erfüllt, taum aber auch jemand, der nicht bekennen müßte: Manche gesegnete Stunde war mir in diesen abgeschlossenen 365 Tagen zu erleben vergönnt. Ob nun Erfüllung oder Enttäuschung überwiegt — jedenfalls dürfen wir mit dem nun begonnenen neuen Jahr nicht unterlassen, neu unsere Kräfte anzuspannen, neu unseren Mut zu stärken und neu unsere Hoffnungen zu beleben, weil, wenn wir das nicht tun würden, das Leben, wenn es uns mit starkem Griff packt, uns unter die Räder zwingen könnte und das wollen wir doch verhüten. Fangen wir wieder von vorne an, wo wir an gestellten Aufgaben verzagten, lassen wir hinter uns, was unsere Schritte hält, blicken wir vorwärts in starker Zuversicht und Treue gegen uns selbst und andere, dann werden wir wohl nicht alle Wünsche erfüllt erhalten, aber unser Gewissen ist dann beruhigt in dem Gedanken, daß wir unsere Pflicht getan haben. Wer also am Jahreschluß mit Lavater rückschauend prüfte:

Gedanken, Worte, Tatenheere,
Wie, dürft' ihr Gottes Licht nicht scheu'n?
Wenn ich dies Jahr gestorben wäre,
Wo wärd' jetzt meine Seele sein?
Stünd' sie verklärt bei Gottes Kindern,
Wär' sie der ew'gen Lieb' entflammt?
Wie, oder hätte mit den Sündern
Der Ungerechte mich verdammt? —

wird wohl am besten fahren, wenn er im neuen Jahr sich Mörikes Spruch als Leitstern nimmt:

In ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
In blauen Gezelten des Himmels bewegt.
Du Vater, du rate,

Leut' du und wende;
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende
Sei alles gelegt!

Darauf sollen sie alle es wagen auch im Jahre 1912, die, die sich verlassen und liebeleer dünken, die mutig und hoffnungsfroh ihr Tagewerk zu tun sich anstehen, der Bauer, der Handwerker, der Arbeiter, alle Stände und Schichten. In diesem Sinne auch unseren alten und neuen Freunden ein herzliches Glückauf!

— Infolge kürzlich vorgenommener zweiter höherer Justizdienstprüfung ist unter and. Referendaren zu Gerichtsassessoren bestellt worden: Dr. G e t e l e r, Karl, von Calw.

* Rangerhöhung. Das Amtsblatt des Reichspostamts veröffentlicht einen allerhöchsten Erlass vom 27. Dezember, wonach den Oberpostpraktikanten der Rang der 3. Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden beigelegt wird.

Vom Studium. An der K. Technischen Hochschule in Stuttgart befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 765 Studierende, darunter 3 weibliche. Im einzelnen befinden sich an der Abteilung für Architektur 198, Bauingenieurwesen 196, Maschineningenieurwesen 197, Chemie 102, Mathematik und Naturwissenschaften 165. Allgemein bildende Fächer 7. Als Hospitanten sind bis jetzt 371 Personen, darunter 273 weibliche, angemeldet.

Post- und Telegraphendienst bei der Reichstagswahl. Am 12. Januar, dem Tag der Wahlen zum Deutschen Reichstag, wird die Dienstzeit der Telegraphen- und Fernsprechanstalten in Württemberg bis 10 Uhr abends verlängert. Die Telegraphenanstalten, die bei der Beförderung amtlicher Wahltelegramme beteiligt sind, sind nach Erfordernis auch länger dienstbereit. Bei den Fernsprechanstalten wird, wo sich ein Bedürfnis dafür zeigt, ebenfalls über 10 Uhr hinaus bis 12 Uhr Dienst abgehalten. Auf die von 9 Uhr abends an (im Ortsverkehr von Stuttgart, Cannstatt, Ulm und Heilbronn) von 10 Uhr abends ab hergestellten Gesprächsverbindungen finden die Vorschriften über den Nacht-Fernsprechverkehr Anwendung. Am Tage et-

Die Dame im Pelz.

12) Kriminalroman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Wir waren tatsächlich eine vergnügte Gesellschaft an jenem Abend und werden, glaube ich, alle stets gerne daran zurückdenken. Graue Sorgen umschwebten uns zwar, aber wir sahen sie nicht — oder redeten ausläuft — denn die Liebe beherrschte uns bei diesem kleinen Mahle. Auf das Essen folgte ein Musikstündchen, und jetzt staunte Mortimer von neuem, und zwar über die außerordentliche Fähigkeit unserer Besucherin auf dem Klavier. Zum Schluß sang sie noch ein spanisches Lied, so entzückend, daß ich mich in den siebenten Himmel versezt glaubte.

Später am Abend, kurz zuvor Mortimer aufbrechen wollte, sollte sich jedoch noch etwas Seltsames ereignen. Konsequent, wie er war, scheint mein Freund Charley seinen feinen Gedanken während des ganzen Abends weiter geponnen zu haben, bis er plötzlich damit herausbrach. Ohne alle Einleitung wandte er sich plötzlich unvermittelt an unseren Besuch und fragte:

Sind Sie nicht mit Marcella Garcia bekannt?
Sie blickte ihn zuerst ganz perplex an, dann kam ein freudiges Lachen von ihren Lippen und sie rief:
Ei, Marcella Garcia bin ich selbst.

Sechstes Kapitel.

Das war ein Meisterstück meines Freundes Mortimer. Aber ich sah an dem ängstlichen, mir bereits

bekanntem Gesichtsausdruck Marcellas ganz deutlich, daß sie sich vorläufig an weiter nichts zurückerrinnern konnte und es sehr unklug sein würde, für den Augenblick noch weiter in sie dringen zu wollen. Der Gewinn war ja auch groß genug, um es einstweilen dabei bewenden zu lassen. Ich beilte mich also, sie zu diesem Erfolge zu beglückwünschen.

Bravo! rief ich. Wir kommen ja großartig vorwärts. Jetzt wissen wir wenigstens, wie wir Sie nennen sollen. Strengen Sie sich jetzt nicht weiter an. Der Anfang ist gemacht, und das übrige wird sich schon zur rechten Zeit auch einstellen.

Helen umfaßte sie gleich vor lauter Freude und sagte ihr liebevoll: Mein Bruder hat ganz recht, Fräulein Garcia, und Sie müssen versprechen, seine Anordnungen zu befolgen.

Ich will alles versprechen, erwiderte sie, indem sie wieder heiter wurde, aber Sie dürfen mich nicht Fräulein Garcia nennen. Heißen Sie mich Marcella — einfach Marcella will ich für Sie alle sein.

Dem stimmten wir natürlich freudig zu, und sie ist von jenem Abend bis auf den heutigen Tag „für uns alle einfach Marcella“ gewesen.

Mortimer gab nicht zu, daß ich ihn nach der Station begleitete.

Heute nacht nicht, sagte er. Wir haben heute etwas vergessen. Ich will morgen einen guten Revolver kaufen und ihn dir herausbringen. Man muß mit den Leuten, mit denen wir zu tun haben, auf alle Fälle gleichmäßig ausgerüstet sein.

Glücklicherweise hatte weder Helen noch Marcella

diese Bemerkung gehört, und gleich hernach war er weg.

Ich schlief in dieser Nacht den Schlaf des Gerechten, und als ich am Morgen erwachte, fühlte ich mich außerordentlich gestärkt und frisch. Doch merkwürdigerweise waren meine ersten Gedanken an meine Tante Maria. Ich mußte mir gestehen, daß ich ihr die Veränderung in meinem kleinen Haushalt nicht gut länger verbergen konnte, ohne mir ihren Anwillen zuzuziehen, was ich schon, von allem anderen abgesehen, aus materiellen Gründen vermeiden wollte. Die Auseinandersetzung würde zwar nicht angenehm sein, aber sie war eben nicht zu umgehen. Nun wollte allerdings Mortimer wieder herauskommen, und auch meine Patienten mußte ich heute wieder mal selbst besuchen. Immerhin mußte ich mich auf ein paar Stunden frei machen, um meine Tante von dem Vorgefallenen in Kenntnis zu setzen. Ich hatte also allem Anschein nach einen recht arbeitsreichen Tag vor mir.

Während des Frühstückes sah ich den Daily Telegraph flüchtig durch, als ich plötzlich auf folgende „Bekanntmachung“ stieß:

„Hundert Pfund Belohnung! — Verschwinden. — Eine junge Amerikanerin, die kürzlich im Hotel Cecil abgestiegen war, wird seit dem 18. ds. Mts. vermißt. Sie ist ungefähr zwanzig Jahre alt, von auffallender Schönheit und spanischem Typus. Sie trägt einen Pelzmantel und Barret und Diamantohrringe. Man glaubt, daß sie eine große Summe Geld bei sich hat — was ihrem Manne gehört. Sie leidet an geistigem

waiger Stichwahlen wird in den in Betracht kommenden Wahlkreisen der Telegraphen- und Fernsprechdienst ebenfalls in der angeführten Zeit verlängert.

Weilderstadt, 1. Jan. Der 23 Jahre alte Kaufmann Ludwig Luz von hier hat seinem 83jährigen Großvater auf raffinierte Weise 580 Mk. und Wertpapiere im Betrage von 4000 Mk. gestohlen. Die Wertpapiere ließ er versilbern und brachte in Stuttgart das Geld mit drei Frauenzimmern in ganz kurzer Zeit bis auf 1200 Mk. durch. Mit vollen Händen gab er es aus, einem der Frauenzimmer schenkte er 600 Mk. Wegen schweren Diebstahls stand er vor der Strafkammer in Stuttgart, die gegen ihn eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten aussprach. Auch wurden ihm in Anbetracht der an den Tag gelegten gemeinen Gefinnung die Ehrenrechte auf drei Jahr aberkannt. Der Staatsanwalt hatte eine Zuchthausstrafe beantragt.

Pforzheim, 1. Jan. Ein bayerischer Butterhändler hatte an einen hiesigen Kaufmann noch eine Forderung von früher. Als nun der Kaufmann dieser Tage von ihm wieder Butter für 250 Mk. bestellte, sandte er ihm unter Nachnahme von 250 Mk. angeblich die Ware schön verpackt zu. Bei Öffnung der Packung zeigte sich aber, daß die Kartons statt Butter Sand enthielten. Ein böhmischer Brief klärte nachträglich dann den Kaufmann noch vollends auf. Jetzt aber hat der Kaufmann den Händler wegen Betrugs verklagt und seine Schlaueit kann ihm teuer zu stehen kommen, zumal der Kaufmann kein sog. „fauler Kunde“ ist.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Jan. Vom Königshofe. Den Silvesterabend verlebte das Königspaar im engsten Familienkreise in Gemeinschaft mit dem Fürstenpaar zu Wied und den Enkelkindern im Wilhelmshaus. Am Neujahrsmorgen besuchten die K. Majestäten mit dem Fürstenpaar zu Wied und den jungen Prinzen den Gottesdienst in der Schloßkirche. Heute abend fand in den Repräsentationsräumen des Residenzschlosses der große Neujahrsempfang statt. Im großen Marmorsaal versammelten sich die Mitglieder der königlichen Familie. Hierauf begab sich das Königspaar mit großem Gefolge zur Abhaltung der Hofcour in die anschließenden Säle und die Spiegelgalerie, um die Glückwünsche der hier versammelten Mitglieder der Hofstaaten, des Staatsministeriums, des diplomatischen Korps, der Generalkität, der Angehörigen der obersten Stufen der Hofrangordnung und der Vertreter der Stadtgemeinde entgegenzunehmen. Anschließend daran fand im Weißen Saal große Hofafel statt, bei der das Musikkorps des 7. württ. Inf.-Regts. Nr. 125 „Kaiser Friedrich III.“ unter Leitung des Musikmeisters Müller spielte.

Asperg, 1. Jan. Der Gemeinderat hat infolge einer eingelegten Beschwerde die neulich vorgenommene Gemeinderatswahl für ungültig erklärt. Der Beschwerde lagen verleumderische Angriffe gegen den bisherigen Gemeinderat Friedrich Burkhart zugrunde, in denen eine gesetzwidrige Wahlbeeinflussung erblickt wurde.

Schwachfönn, hauptsächlich Haluzinationen und Gedächtniswund. Die obige Belohnung erhält jeder, der solche Mitteilungen zu machen weiß, daß ihr Aufenthalt ermittelt werden kann. — Angaben sind zu richten an die Herren Joskins und Jorkins, London W. C., Obere Johnstraße 10.

Marcella schlief noch und ich wollte ihre Ruhe in ihrem gegenwärtigen Zustande auf keinen Fall stören lassen.

Alle Tausend! rief ich, das ist ja köstlich!

Was ist köstlich? fragte meine Schwester, indem sie mich erstaunt ansah.

Dies hier, antwortete ich und reichte ihr die Zeitung, auf die betreffende Stelle zeigend. Die Beweislungen scheinen jetzt mit Macht ihren Anfang zu nehmen, meine Liebe. Wahrhaftig, ein verwegenes Spiel! Nicht wahr?

Helen verzog die Lippen zu einem spöttischen Lächeln.

„Geistigen Schwachfönn!“ sagte sie. Geistigen Unfinn! „Ihrem Manne gehört!“ Die hat ebensovienig einen Mann wie ich. Immerhin, Ted, das verkündet neue Aufregungen.

Das glaube ich leider auch; aber wir können schon eine Portion vertragen. Jetzt, nachdem das Unheimliche an der Sache vorbei ist, fängt sie an, ganz interessant zu werden. Anfangs war mir ja nicht ganz wohl dabei zumute. Aber nun, wo ich nicht mehr ganz im Dunkeln tappe, und auch Charley mit im Bunde ist, macht mir die Geschichte allmählich Spaß. Und ich will dir auch sagen, warum, Helen — das Mädchen oben ist wert, daß man für sie kämpft.

Tübingen, 1. Jan. Die Einweihung des schönen Wertes der Redarkorrektion und der damit verbundenen Kraftanlage erfolgte heute unter Teilnahme des Ministers des Innern, des Regierungspräsidenten von Reutlingen, meherer hoher Baubeamten, sowie zahlreicher Vertreter der Bezirksbehörden, der Universität und der Stadt. Der Stadtvorstand, Oberbürgermeister Haußer, gab bekannt, daß den Bauleitern, soweit sie in städtischen Diensten stehen, von der Stadtgemeinde eine Ehrengabe bewilligt wurde. Namens der bürgerlich enKollegien sprach der Bürgerausschußobmann Dr. Hanum dem Oberbürgermeister für seine großen Verdienste um die Anlage herzlichen Dank aus. Nach einer genauen Besichtigung des Kraft- und Stauwerkes und erläuternden Ausführungen des Betriebsleiters wurde im Museum ein Festessen eingenommen. Zur Zeit sind an das Werk, das bereits zwei Monate in Betrieb ist, über 16 000 Glühlampen und 350—400 Motore angegeschlossen, die teils durch Dampftrieb, teils durch 450 bis jetzt erzielte Pferdekkräfte auf den Turbinen gespeist werden.

Wannweil, 1. Jan. Der Schahentanz, ein vor alter Zeit volkstümliches Schauspiel unserer Gegend, wurde das letztmal bei der Eingemeindung von Bezigen nach Reutlingen in Bezigen aufgeführt. Kürzlich kam er auch hier im Saale der Bahnhofrestauration zur Aufführung. Es kamen drei Preise, also drei Hähne, in Betracht. Die Tänzerin hatte den Tänzer so hoch zu heben, daß er eine Höhe von 2,65 Meter erreichte. Das siegreiche Paar erreichte aber 2,60 Meter und ertanzte sich so die beiden ersten Preise. 13 Paare waren im Wettbewerb.

Göppingen, 1. Jan. Trozdem im letzten Spätjahr im allgemeinen kein Rückgang der Konjunktur zu verzeichnen war und in manchen Betrieben sogar Ueberstunden gemacht werden mußten, wies der Monat November beim hiesigen städtischen Arbeitsamt eine ungewohnt hohe Arbeitslosenziffer auf. Während im gleichen Monat des Vorjahres etwa 970 Arbeitsuchende zu verzeichnen waren, ungefähr das Dreifache gegenüber den 4 oder 5 Vorjahren, kamen in dem Berichtsmontat über 1300 zur Anmeldung. Die Zahl der offenen Stellen betrug etwas über 1000, besetzt wurden davon rund 500.

Eßlingen, 1. Jan. Die beiden Töchter des verstorbenen Professors Fink haben im Sinne ihrer im Laufe des Sommers verstorbenen Eltern der hiesigen evang. Kirchengemeinde die hochherzige Stiftung von 2000 M zur Erstellung einer Orgel in der hinteren Kirche überwiesen.

Schorndorf, 1. Dez. Auf dem Bahnhof ist kurz vor Abgang des Welzheimer Zuges ein Lokomotivheizer dadurch schwer verunglückt, daß ihm beim Öffnen der Türe das Feuer entgegenschlug und ihm das ganze Gesicht verbrannte. Er wurde sofort außer Dienst gesetzt und in ärztliche Behandlung genommen.

Bönnigheim, 1. Dez. Die Seidenzwirnerei und Färberei von Mann und Söhne hat ihren sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen eine zehnprozentige Aufbesserung angesichts der bestehenden Teuerungsverhältnisse zugesagt. Die Firma hat damit eine neue segensreiche Leistung für die Stadt-

gemeinde vollbracht, deren Stadtschaden, sie zur Hälfte trägt und in der sie zwei Fünftel der gesamten Kirchensteuer aufbringt, ganz abgesehen von den vielen Leistungen für die Wohlfahrtspflege, auf die sie zurückblickt.

Biberach, 1. Dez. Der Gemeinderat hat vor 14 Tagen den Beschluß gefaßt, die Polizeistunde einzuführen und sie auf 1 Uhr nachts festzusetzen. Aber junge Leute, die sich hauptsächlich dadurch betroffen fühlten, protestierten dagegen. Der Wirtverein, der sich in seinen Interessen geschädigt betrachtete. In ihrer heutigen Sitzung hoben nun die Stadtväter ihren Beschluß wieder auf.

Margrethausen, 1. Jan. Nachdem der Regen vollends aufgehört und trockenes und klares Wetter eingetreten ist, hat die unmittelbare Gefahr für die 5 Bauernhäuser auf dem Rutschungsgebiet nachgelassen. Auf den Feldern dauern jedoch die Rutschungen fort. An der Herstellung von Ableitungsgräben zur Entwässerung wird eifrig gearbeitet.

Ständisches.

Stuttgart, 30. Dez. Die Nachweisung der Rechnungsergebnisse des württembergischen Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1909 (vom 1. April 1909 bis 31. März 1910) ist nunmehr im Druck erschienen. Sie umfaßt die Nachweisung der Rechnungsergebnisse 1. der laufenden Verwaltung, 2. der Restverwaltung, 3. des außerordentlichen Dienstes, 4. der Grundstücksverwaltung, 5. über den Vermögensstand der Restverwaltung. Ferner umfaßt sie die Nachweisung der Rechnungsergebnisse 6. des Reservefonds der Staatseisenbahnen, 7. des Fortifierreservefonds und 8. über die von Gerichten bar hinterlegten Gelder. Die Gesamtsumme der Ausgaben der laufenden Verwaltung beziffert sich sonach auf Mk. 238 213 644,01. Die Gesamtsumme der Ausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Dienst, sowie in der Grundstücksverwaltung beträgt M. 273 799 207,27. Da auf Reste vorbehalten werden M. 49 767 696,59, so stellt sich das Rechnungs-Soll zusammen auf M. 323 566 903,86.

Stuttgart, 1. Jan. Der Volkschul-ausschuß der Zweiten Kammer tritt am 9. Januar zur Beratung des Lehrergesetzes zusammen. Die Berichterstattung liegt in den Händen des Abgeordneten Löchner.

Landwirtschaft und Märkte.

Stuttgart, 1. Jan. Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Kleinbottwar, Warbach, in Lustnau, Tübingen (von neuem), in Heufelden, Ehingen, in Hochdorf, Waldsee. Erloschen ist die Seuche in der Stadt Nürtingen, in Bössendorf, Gemeinde Leuzendorf, Gerabronn, in Unterböbingen, Gmünd, in Hörerhausen, Gemeinde Kirchen, in Bettighofen, Gemeinde Unterstadion und in Berg, Ehingen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Jan. Die Zahl der unter Vergiftungserscheinungen Erkrankten betrug bis zum Vormittag des Neujahrstages 161, von denen 71 gestor-

Sie lachte ruhig und verständnisinnig und nickte. Dann antwortete sie:

Jawohl, das ist meine Meinung auch; wenn ich ein Mann wäre, würde ich auch, und sie sah mich schelmisch an...

Würdest du was?

Für sie kämpfen. Ja, wahrhaftig, Ted, das würde ich.

Weißt du, Helen, antwortete ich ihr darauf, du bist wirklich eines der liebsten und vernünftigsten Mädchen, die es gibt.

Wirklich? Das glaube ich nicht recht; denn, wenn ich schlau wäre — und ein ganz klein wenig geschäftstüchtig — würde ich in die Stadt laufen und mir die hundert Pfund verdienen. Dafür könnte ich mir eine ganze Menge schöner Sachen kaufen!

Und da sagst du, du würdest für sie kämpfen!

Natürlich würde ich das tun — aber erst, nachdem ich das Geld hätte. Sie wollen ja schon für die „Mitteilungen“ zahlen.

Solche „Mitteilungen“ wird es heute tausendweis geben. Ganze Extrazüge voll werden nach London fahren. Halb Richmond wird auf den Beinen sein, und ich glaube, die obere Johnstraße wird von einem Ende bis zum anderen gedrängt voll Menschen sein.

Aber meinst du wirklich, Scherz beiseite, sagte sie nun in ernsterem Tone, daß die Joskins- und Jorkinsleute hier herauskommen werden, um sie wegzunehmen?

Begnehmen? erwiderte ich; unsere Marcella wegnehmen? Das sollten die Schurken mal versuchen. Das wollte ich mal sehen, wahrhaftig!

Charley wird gleich kommen! Frage ihn mal und höre, was er dazu sagen wird.

Und tatsächlich, Mortimer machte auch schon die Tür auf. Er hatte die Anzeige bereits gesehen und fragte gleich:

Wißt ihr das schon? indem er uns ein Blatt hinhielt und auf die Bekanntmachung deutete. Da wir beide nickten, fuhr er gleich fort: Nun, was sagt ihr dazu?

Eine neue Wendung in der Sache, verjetzte ich.

Ganz recht, und zwar eine recht schlimme — gebarden sich zu frech. Diese Art und Weise überrascht mich, offen gestanden. Ich dachte, sie hätten von jener berühmten Café-Royal-Nacht her einen besseren Begriff von uns. Sie scheinen uns aber noch nicht genügend zu kennen, Ted. Wahrscheinlich werden sie uns später genauer schätzen lernen. Doch wollen wir nicht zu früh frohlocken. Ihre Methoden scheinen sehr roh. Wie dem aber auch sein mag, sie haben das Spiel begonnen und müssen bald die Karten zeigen. Dabei fällt mir etwas ein: hier habe ich dir einen kleinen Trumpf mitgebracht, den du vielleicht gelegentlich brauchen kannst — und damit überreichte er mir einen feinen Revolver. Nimm dies Ding an dich und stecke es irgendwo hin, wo du es jeden Augenblick zur Hand hast. Wir sind erst beim Vorspiel. Der Vorhang ist noch nicht mal aufgezogen. Ich weiß nicht, wieviele Akte das Stück haben wird, aber ich glaube kaum, daß es sich um ein Lustspiel handeln wird. Doch entschuldige, mein lieber Ted, ich hätte beinahe vergessen, nach dem Befinden der reizenden Marcella mich zu erkundigen. Wie geht es ihr heute morgen? (Fortf. folgt.)

ben sind. Jetzt neigen auch die Aerzte des städtischen Obdaches mehr und mehr der Ansicht zu, daß vielleicht, abgesehen von den ersten Fällen, die Vergiftungen durch den Genuß von Methylalkohol entstanden sein können. — Die Untersuchung der Vergiftungen im Obdachlosen Asyl ergab, daß der aus dem Schanklokal an der Danziger Straße für die Asylisten gelieferte Schnaps große Mengen Methylalkohol enthält, den die Kriminalpolizei als gesundheitschädlich beschlagnahmt hat. Als Lieferant wurde der Drogist Scharmach an der Wallstraße in Charlottenburg ermittelt. Als die Kriminalpolizei im Keller einen Ballon Methylalkohol fand, gab Scharmach zu, den Schnaps aus zwei Drittel Methylalkohol und ein Drittel Spirit hergestellt zu haben und denselben auch als Spirit verkauft zu haben. Ein weiterer Abnehmer ist ein Gastwirt in der Landsberger Straße und ein zweiter in der Frankfurter Allee. Bei beiden, die ihn im guten Glauben als reinen Spirit gekauft haben und ihn mit Wasser versetzten, wurden größere Mengen Methylalkohol beschlagnahmt. Ebenso wurden auf dem Güterbahnhofe Westend drei Schanklokale und das Geschäft Scharmachs polizeilich geschlossen. Scharmach wurde wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz und Betrug festgenommen. Die Ärztekreise stehen den Vergiftungen durch Methylalkohol skeptisch gegenüber. Sie neigen immer noch der Ansicht zu, daß der Bacillus botulinus von Räucherwaren durch die Asylisten auf sonstige Nahrungsmittel übertragen wurde. Die deutschmedizinische Literatur verzeichnet keine

Lodesfälle durch Methylalkoholvergiftung, während solche Fälle aus Ungarn und Rußland bekannt sind. Kiel, 1. Jan. Drei junge Leute, darunter zwei Brüder, welche gestern an der Stranderbucht eine Segelbootsfahrt machten, ertranken beim Kentern ihres Bootes. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden.

Rom, 1. Jan. Aus Anlaß des Jahreswechsels sind zwischen dem Reichkanzler v. Bethmann-Hollweg und dem Minister des Äußeren Graf Lehrenthal und di San Giuliano herzliche Glückwunschtelegramme gewechselt worden, in denen der deutsche Reichkanzler und Graf Lehrenthal den wärmsten Wünschen für den König von Italien und di San Giuliano, ebensolche für Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef Ausdruck geben.

Nischni, 1. Jan. Bei Sporttag ist gestern der im Bau befindliche Tunnel an der neu projektierten Eisenbahn Kujaschewas-Nischni eingestürzt. 19 Arbeiter wurden verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen, doch konnte noch nicht festgestellt werden, ob sich die Verschütteten noch am Leben befinden. Der Minister für öffentliche Arbeiten wird sich an die Anfallstelle begeben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 1. Jan. Der Wagenreiniger Georg Borth, der auf dem Bahnhof angestellt war, hat eine Menge Gegenstände, die Reisende in Eisenbahnwagen hatten liegen lassen, an sich genommen.

Am 21. Februar wurde er erappt, als er sich nach Ankunft eines Schnellzugs in einem Wagenabteil einen von einer Frau liegengelassenen Pelz im Wert von 375 Mark aneignete. Eine daraufhin in seiner Wohnung vorgenommene Durchsuchung förderte 12 Regenschirme, 2 Fellestcher, und eine Reihe anderer Gegenstände zutage. Die Strafkammer nahm nicht, wie das Schöffengericht, Unterschlagung, sondern Diebstahl an und verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. Das schöffengerichtliche Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck u. Verlag der A. Dellschlagerischen Buchdruckerei.

Reklameteil.

Wohl Wohl gelobter
Kaufmanns Wohlklang
ist im Dingen besonders
zuverlässig

Das Geschäft mußst 61

Privatanzeigen.

Calw, 2. Januar 1912.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante **Luise Griesler geb. Rischele,** für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers, sowie für die vielen Blumenpenden und den Herren Ehrenträgern sprechen den innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Margarete Ernst
Friedrich Eisenhardt
Verlobte.

Stammheim. Calw.
Januar 1912.

Öffentliche Wählerversammlung

zu Gunsten der Kandidatur Schweichardt, am **Mittwoch, den 3. Januar 1912, abends 8 Uhr,** im „Bad. Hof“ in Calw, in welcher Herr Rechtsanwalt Dr. Lindenmaier-Stuttgart sprechen wird über:

„Die Stellung der liberalen Parteien im Wahlkampf“
Freie Diskussion!

Wir laden zu recht zahlreicher Beteiligung ein.

Jungliberaler Verein Calw.
Der Ausschuß.

Fortschrittlicher Volksverein Calw.

Zum Besuch der am **Mittwoch, den 3. Januar 1912, abends 8 Uhr,** im „Bad. Hof“ vom **Jungliberalen Verein** zu Gunsten der Kandidatur **Schweichardt** veranstaltete **Versammlung** werden unsere Mitglieder und Freunde dringend eingeladen.

Der Ausschuß.

Die Nationalliberale Partei

wird sich an der am **Mittwoch, den 3. Januar,** im Bad. Hof in Calw stattfindenden öffentlichen **Wählerversammlung** beteiligen und werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch derselben aufgefordert.

Der Ausschuß.

3-4 Zimmer-Wohnung

in sommerlicher Lage, mit reichlichem Zubehör sofort oder später an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Marktplatz 45.

Schöne sommerliche

Wohnung

samt Zubehör in der Nähe von Calw an ruhige Familie sofort od. später zu vermieten.
Von wem, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Toilette-Cream Glycolan.

Bestes Mittel gegen rauhe, spröde Hände, Frostbeulen etc. Erhält die Haut stets glatt und geschmeidig. Echt zu haben nur bei

Th. Hartmann,
Neue Apotheke.

Wegen Platzmangel verkaufe eine guterhaltene

Kommode.

Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Bl.

Emberg.

1 Kuh
mit Kalb (Halbgelbscheck) fest dem Verkauf aus
Schult h. Rothacker.

Ein jüngeres, fleißiges **Mädchen** wird zu baldmöglichstem Eintritt gesucht.

Frau **Frida Herzog**
b. Köpfe.

Den **ersten Schritt** verdankt Baby nur

echt



Malz-Extrakt
Malz-Extrakt-Hustenbonbons
unerreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung.
In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Nähr-Maltose
für Kinder, die nicht gedeihen u. an Körpergewicht abnehmen.
Milchzucker

Reinste Marke, nach Professor Dr. von Soxhlets Verfahren für gesunde und kranke Säuglinge.

nach Liebig & Fehling, seit 45 Jahren bewährt als Katarrhmittel und Nährpräparat für Kinder, Kranke und Genesende.

Militärverein Calw.

Am **Freitag, den 5. Januar 1912,** von abends 7 Uhr an, findet im „Bad. Hof“ unsere

Weihnachtsfeier

mit Musikvorträgen, Männerchören, Lichtbildervortrag: „Deutsche Kämpfe in Südwest“ und Gabenverlosung mit nachfolgender Tanzunterhaltung statt, wozu die verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Die für den Verein erkauften, bezw. ihm zugeordneten Gegenstände wollen am **Freitag,** bis spätestens nachmitt. 3 Uhr im „Bad. Hof“ abgegeben werden.

Telef. 8 **Hugo Rau, Calw** Telef. 8

empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Baumaterialien

bei prompter Bedienung und billigster Berechnung. — Bei Waggonbezug direkt ab Werk wie auch Lieferung franko Baustelle ermässigte Preise.

Spezialität: Fertige Ausführung in Dachdeckungen wie auch in Wand- und Bodenbelagen.

Reichstagswahl!

Am Freitag, den 5. Januar 1912, abends 8 Uhr, findet im Saale des Hotel „Waldhorn“, Calw, eine

öffentliche Wählerversammlung

statt. Der Kandidat der Konservativen Partei und des Bundes der Landwirte für den VII. Reichstagswahlkreis,

Herr Sägewerksbesitzer Keppler von Calmbach

wird sein Programm entwickeln.

Sämtliche Wähler sind frdl. eingeladen.

Der Wahlausdruck für Keppler.

Bekanntmachung.

Die beiden hiesigen Apotheken teilen der tit. Einwohnerschaft von Stadt und Bezirk höflichst mit, daß es ihnen leider nicht mehr möglich ist, in seitheriger Weise Kredit zu geben. Das tit. Publikum wird daher ergebenst ersucht, Rezepte sowohl wie Handverkaufsartikel künftig bar zu bezahlen. Wenn in Notfällen Kredit in Anspruch genommen wird, ersuchen wir um Bezahlung innerhalb 30 Tagen; nach Verfluß dieser Frist müßten 5% Aufschlag berechnet werden.

Calw, Anfang Januar 1912.

Alte Apotheke.

Th. Wieland.

Neue Apotheke.

Th. Hartmann.

Wollene Strickgarne,

speziell nicht eingehende Seiden-, Phönix- und Schafwollgarne,

baumwollene Strickgarne

Extramadura Doppelgarne, engl. Bigogne,

Webgarne

in nur guten Qualitäten

empfiehlt billigst

Heinrich Rühle,

Garnhandlung.

Die Brennmaterialien-Handlung

von

Wilhelm Dingler Telefon 69

empfiehlt sämtliche Sorten

Kohlen, Koks, Brikets, Tannenholz (gespalten) u.

Bündelholz

in jedem Quantum frei ins Haus geliefert.

Reelle Bedienung!

Billige Preise!



Heinrich Perrot,

Bischofstraße,

empfiehlt seine Niederlage von

Singer-

Nähmaschinen

aller Systeme

Sticken und Stopfen.

Vor- und Rückwärtsnähen.

5 Jahre Garantie.

Kostenloses Anlernen!

Millionen

gebrauchen gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,
zu haben bei: Wieland, Alte Apotheke, Calw, Hermann Häussler, Calw; Louis Scharpf in Liebenzell; Hans Erhardt in Liebenzell; M. Gulde, Deckenpfronn; Carl Dongus, Deckenpfronn; K. H. Ehmert, Simmozheim; H. Rossteuscher, Teinach; H. Wiedenmayer, Zavelstein.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt auf Mai in die Lehre

Gottl. Niethammer,
Brot- u. Feinbäckerei,
Marktplatz.

Ein solider, kräftiger Mann wird bei gutem Lohn als

Bierführer

per sofort oder später gesucht.

J. Bauz,
Bahnhofwirtschaft.

Neubulach.
Unterzeichneter hat ca. 60 Str.

Heu und Dehnd

zu verkaufen.

Friedrich Steimle,
Schmiedmeister.

Mietverträge
sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lüchtige, zuverlässige

Wagd,

welche im Melken gut bewandert ist, findet sofort oder später gut-bezahlte Jahresstelle bei

Georg Delschläger,
Landwirt in Igelsloch.

Patent-Büros

Villingen i.B. Pforzheim i.B.
Friedrichstr. 10, Tel. 159.1 Kienlestr. 3, Telefon 1455



Ein älteres Mutter Schwein

samt Junge, 4 Woch. alt, (schöne Blauschinken) jetzt, weil überzählig, dem Verkauf aus

Joh. Rothacker
Alzenberg.

Herzliche Einladung

zum II. Bibelkurs

der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege.

Derselbe findet, so Gott will, statt, vom 2. bis 5. Januar 1912 in Liebenzell (Missionshaus).

Thema: **Das Kommen des Herrn und die Bereitung auf dasselbe.**

Die Versammlungen sind Vorm. von 9—11 und Nachm. von 2—4 Uhr. Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Auch Frauen können an den Versammlungen teilnehmen.

Jeder möge seine Bibel und Reichslieder mitbringen.

Diejenigen, welche am Bibelkurs teilnehmen wollen, bitten wir herzlich, sich baldmöglichst anzumelden, damit wir für Logis sorgen können.

Ehr. Erhardt, Schlosser, Calw

empfiehlt

pneumat. Türschliesser.

Dreijährige Garantie. 14tägiger Probeanschlag ohne Kaufzwang.

Wenn mein Mädchen zu Ihnen kommt

und Schuhcreme verlangt, wünsche ich immer nur Pilo; ein anderes Schuhputzmittel nehme ich nicht! Wenn Sie das Ihrem Kaufmann sagen, dann ist es sicher, daß Sie auch stets nur die allerbeste und dazu noch die ausgiebigste aller Schuhcremes, nämlich Pilo erhalten

Kupferwaren aller Art,

Kaushaltungs- und Küchengerätschaften,
Wasch- und Metzgerkessel,

Badeeinrichtungen, Brauerei- u. Brennereiapparate,
sowie alle in sein Fach einschlagenden Artikel

empfiehlt

Carl Conzelmann, Kupferschmied, Calw,

Untere Marktstrasse Nr. 71.

Jeden Mittwoch wird rein englisch verzinnt.

Trinkt lipton's Tee Grösster Teehandel der Welt!	1/4 Pfd. Pakete
	55
	65
	80
	95
	125 Pfg.

in allen besseren Geschäften erhältlich.
Generalvertreter für Süddeutschland: **Ph. Kress,**
Stuttgart.